

Blickpunkte

LECHBRUCK AM SEE

Flößermuseum stoppt vorerst Veranstaltungen

Angesichts der aktuellen Corona-Lage hat der Förderverein des Flößermuseums Lechbruck beschlossen, vorerst keine Veranstaltungen im Museum mehr durchzuführen. Der für diesen Samstag, 13. November, geplante Abend mit Harald Oberle wurde abgesagt. (ik) » www.floesser-lechbruck.de

FÜSSEN

„Soulful Moments“ bei Vhs abgesagt

Keine „Soulful Moments“ mit Martin Vatter (Klavier) und Pasquale Leogrande (Schlagzeug und Percussion) am Sonntag, 14. November, im Saal der Volkshochschule im Magnuspark Füssen: Wegen der Corona-Lage wurde das Konzert abgesagt. Wer bereits bei Naturkost Müller eine Karte gekauft hat, kann sie dort zurückgeben. (mar)

STEINGADEN

Festliche Kirchenmusik am Sonntag in der Wies

In der Reihe „Musik und Wort“ in der Wieskirche erklingt am Sonntag, 14. November, ab 16 Uhr festliche Musik. Zu Gast sind Mitglieder der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Verbindenden Worte spricht Wieskurat Florian Geis. Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten. (mar)



„Alles für den Hahn“: Peter Jente stellt im Hotel Sonne aus

Ins Hotel Sonne in Füssen, wo er zeitweise quasi „Artist in Residence“ war, ist Peter Jente zurückgekehrt mit seiner neuen Ausstellung „Alles für den Hahn“. Zu sehen sind 19 Bilder, von denen ein Großteil am neuen Wohnort von Peter Jente in Musau entstand. Es sei „eine sinnliche Reise in Traumwelten, ein energetischerer Tanz aus erlebter Welt und

gefühlter Wirklichkeit“, schwärmt Jentes Künstlerkollegin aus dem Auerfern, Daniela Eneidi Pahle, von der Ausstellung. Unser Foto zeigt sie im Austausch mit Peter Jente. In dessen Bildern liege ein stiller Zauber und ein wildes Toben mit feinen Linien und verborgenen Gefühlen, findet Pahle. Foto: Peter Samer

Zualosa: Allgäuer Literaturgeschichte

Füssen Über das Thema „Dialekt als Heimat – Gibt es eine Allgäuer Literaturgeschichte“ spricht Professor Klaus Wolf von der Universität



Augsburg am Samstag, 13. November, ab 19 Uhr im Rahmen der Vortragsreihe „Zualosa“ des Allgäuer Heimatwerks. Sie begleitet die Sonderausstellung „Sehnsucht nach Heimat – Trachtenkultur im Füssener Land“, die noch bis zum 27. Februar im Museum zu sehen ist.

Wolf lehrt Deutsche Literatur sowie Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit mit Schwerpunkt Bayern und ist Leiter des Archivs und der Forschungsstelle für Literatur in Schwaben. Er ist Verfasser der einzigen Bayerischen Literaturgeschichte, leitet das Schwäbische Literaturmuseum Edelstetten und ist Herausgeber des Schwabenspiegels. In seinem Vortrag folgt er Poeten und ihren Werken durch die vielgestaltige Allgäuer Literaturlandschaft und gibt dabei anschauliche Beispiele sowie methodische Literatur- und sprachgeschichtliche Überlegungen.

Der Eintritt zum Vortrag kostet fünf Euro, eine Anmeldung an der Museumskasse (Telefon 08362/903143) ist erforderlich. Im Anschluss an den Vortrag kann die Ausstellung besucht werden. (mar)

Foto: Claudia Deeny

Corona-Ampel stellt Ensembles vor Zerreißprobe

Infektionsschutz Wie im Publikum sind auch auf der Bühne derzeit nur Geimpfte und Genesene erlaubt. Vereine stehen vor schwierigen Entscheidungen, um keine Mitglieder zu vergrätzen, und sorgen sich um ihren Nachwuchs

VON MARKUS RÖCK UND KLAUS-PETER MAYR

Ostallgäu Dass die Corona-Ampel im Ostallgäu auf Rot steht, trifft die Kulturszene hart. Besonders für die Musikkapellen fallen die damit verbundenen höheren Auflagen in einen sehr ungünstigen Zeitpunkt, sagt Gottfried Groß, der Leiter des Bezirks 3 Füssen im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM). Denn für sie stünden im Advent und an Weihnachten viele Auftritte bevor.

Bei einer roten Corona-Ampel gilt für alle Veranstaltungen in geschlossenen Räumen die 2G-Regel: Besucherinnen und Besucher, aber auch die Auftretenden müssen ent-

weder geimpft oder genesen sein. Während die einen dennoch an Konzerten, Theateraufführungen oder Kinovorführungen festhalten, werfen andere das Handtuch angesichts der mit 2G verbundenen Hürden, zu denen auch eine FFP2-Maskenpflicht für Besucher während der gesamten Veranstaltung gehört.

Die Blaskapellen stellen die neuen Bestimmungen vor eine Zerreißprobe. Denn wie in der Gesamtbevölkerung gibt es auch unter den Musizierenden einen bestimmten Anteil, der sich nicht impfen lassen kann oder will. Weil 2G laut ASM auch für die Proben gilt, sind Ungeimpfte auch davon ausgeschlossen. Gelingt es trotzdem, alle Register zu beset-

zen, läuft das Orchester Gefahr, ausgeschlossene Mitglieder auf Dauer zu vergrätzen. Keine leichte Entscheidung für die Musikvereine also. Von den Problemen mit dem Nachwuchs, den man ja gerne auf Dauer an sich binden würde, einmal ganz abgesehen.

Eine – allerdings eingeschränkte – Entwarnung kann Bezirksvorsitzender Groß für die in diesen Tagen anstehenden Termine geben: Martinsumzüge und Gedenkfeiern zum Volkstrauertag finden schließlich üblicherweise im Freien statt und da gilt die 2G-Regel nicht. Das Problem fängt erst an, wenn die Musikkapelle anschließend zum Beispiel noch in der Kirche spielen möchte.

Er könne nur an die Musiker appellieren, sich impfen zu lassen, sagt Groß. Entscheiden müsse darüber jeder einzelne für sich. Aber selbstverständlich wollten die Kapellen nicht, dass von ihnen ein Infektionsgeschehen ausgeht.

Vor dem gleichen Dilemma wie die Musikkapellen stehen auch die Chöre. War der Chorverband Bayerisch-Schwaben zunächst noch davon ausgegangen, dass trotz roter Corona-Ampel weiterhin nach der 3G-Regel geprobt werden kann, also zumindest dort auch Ungeimpfte aber Getestete mitsingen dürfen, betont er nun, dass die neuen Regelungen auch für die Chorarbeit Anwendung finden.

Draußen bleiben müssen Ungeimpfte jetzt auch aus dem Kino. „Das Kino ist nur noch für Geimpfte und Genesene zugänglich, nicht mehr für Getestete“, teilt das Alpenfilmtheater Füssen auf seiner Homepage mit. Einzige Ausnahme sind Schülerinnen und Schüler unter zwölf Jahren, die regelmäßig in der Schule getestet werden.

Der Eiskeller in Pfronten lässt sich unterdessen auch von den neuen Corona-Regeln nicht davon abhalten, erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder zu öffnen. Das Konzert mit „Jodula“ Hedwig Roth am ersten Adventssonntag, 28. November, ist längst ausverkauft (siehe eigene Meldung).

Erster Eiskeller-Abend seit Corona ausverkauft

Pfronten Trotz der verschärften Corona-Maßnahmen startet der Eiskeller in Pfronten wie geplant Ende des Monats neu: Das Konzert „Jodula im Advent“ mit Hedwig Roth am ersten Adventssonntag, 28. November, ab 20 Uhr ist längst ausverkauft. Wer bereits ein Ticket hat, das Konzert aber nicht besuchen kann, weil er nicht unter die 2G-Regelung fällt, kann dieses kostenfrei zurückgeben, erklärt Organisatorin Ulrike Rottenburger. Dazu sollten Karteninhaber eine Mail ans Haus des Gastes schicken unter info@pfronten.de. Das Geld wird dann automatisch auf dem Weg erstattet, auf dem das Ticket bezahlt worden ist. Wenn Tickets am Schalter gekauft wurden, sollten bei der Stornierung die Bankdaten mitgeteilt werden, damit das Geld dem Konto gutgeschrieben werden kann. Da die Tickets übertragbar sind, können sie aber auch in der Familie, an Freunde oder Bekannte weitergegeben werden. Dazu muss einfach der Name des neuen Ticketinhabers direkt auf der Eintrittskarte vermerkt werden. (mar)

Reminiszenz ans Musical

Lesezeit Zeppelin auch Thema für Harbauer

Füssen Kurz nachdem im Festspielhaus Neuschwanstein die erste Staffel des Musicals „Zeppelin“ über die Bühne gegangen war, stand dieses Thema im Mittelpunkt der „Lesezeit“ in der Orangerie der Stadtbibliothek Füssen. Der Schauspieler und Radiosprecher Martin Harbauer trug den 25 Besuchern Erzählungen und Texte aus der von Franz Hoben herausgegebenen Anthologie „Spazierfahrt in der Luft – literarische Zeppelinaden“ vor.

In gewohnt unterhaltsamer professioneller Manier brachte Harbauer dem Publikum nicht nur die Faszination berühmter Schriftsteller wie Carl Zuckmayer und Hermann Hesse für die von Graf Ferdinand

von Zeppelin vor mehr als hundert Jahren entwickelten Luftschiffe näher. Auch dem Thema „Zeppelin“ kritisch gegenüberstehenden Texten präsentierte Harbauer den Zuhörern. Sowohl Zuckmayers „Als wär's ein Stück von mir“ als auch Hesses „Spazierfahrt in der Luft“, mit denen er diese „Lesezeit“ eröffnete, ließen den Zeppelin nicht in dem Maße hochleben, wie es ein Text des von Harbauer mit deutlich geäußelter Verachtung genannten Oskar Braun tat, der damit einst pure Nazi-Propaganda betrieb. Unter der Rubrik „Der Zeppelin als todbringende Maschine“ servierte der Vorleser jedoch auch noch kurze, reflektiertere Geschichten von David Herbert Lawrence, Marlene Dietrich und Rolf Hochhuth, die den Zeppelin in einem nicht so glänzenden Licht erscheinen ließen.

Bevor Harbauer den Abend mit der Anekdote „Der Zeppelin“ der österreichischen Schriftstellerin Gertrud Fussenegger abrundete, stellte die Reportage „Zwei 27-stündige Tage“ des US-amerikanischen Journalisten Webb Miller einen beeindruckenden Bericht über den Jungfernflug des größten Luftschiffes „Hindenburg“ dar. War dieses doch 1936 von Deutschland aus über den Nordatlantik nach New York geflogen. (ale)



Fantasievolle Tänze können schon Kinder zu Bewegung motivieren.

Foto: Astrid Tiedemann

Workshop im Mobilé: „Tanz der offenen Tür“

Schnupperkurse Kleine Kulturbühne in Marktoberdorf lädt schon Kinder ab zwei Jahren zum gemeinsamen Bewegen ein

Marktoberdorf Mit Leichtigkeit ins Tanzen lautet das Motto von Tanzpädagogin Astrid Tiedemann. Das können beim „Tanz der offenen Tür“ alle Interessierten am Sonntag, 14. November, im Mobilé Marktoberdorf selbst erfahren.

Zu Beginn der neuen Kursphase findet ab 14 Uhr ein offenes Schnuppern für alle Tanzbegeisterten statt.

Kreative Bewegungsspiele und einfache Mitmachtanze stehen im Fokus beim Kurs „Tanz für Familien“ für Familien mit Kindern ab zwei Jahren. Weiter geht es für Kinder ab drei Jahren bei „Einführung ins Tanzen“ (15 Uhr). In „Tanzkunst für Kinder im Vor- und Grundschulalter“ (16 Uhr) erforschen die Kinder ab fünf Jahren ihre eigene,

individuelle Art zu tanzen. Ab zehn Jahren geht es in der „Tanzkunst für Teens und Jugendliche“ (17 Uhr) in das Entwickeln eigener Tanzkunstwerke zu aktueller Musik. (mo)

➔ **Anmeldung** unter 08342/40185 oder info@mobile-marktoberdorf.de » Weitere Infos im Internet unter www.mobile-marktoberdorf.de



Engagiert wie eh trägt Martin Harbauer in der Orangerie Texte über den Zeppelin vor. Foto: Alexander Berndt

Musik mit Humor: Jazz-Wochenende in Breitenwang

Breitenwang Zum „Weekend for Jazz“ lädt das Kulturforum Breitenwang am kommenden Wochenende ins Veranstaltungszentrum ein.

Den Auftakt gibt Pianist Andreas Kopeinig, der am Freitag, 12. November, ab 20 Uhr ein improvisiertes Solokonzert gibt. Ab 21.30 Uhr übernimmt die „Miniatur-Bigband“ Grapha, bei der Jazz auf Tiroler Humor trifft.

Auch der Samstag, 13. November, beginnt um 20 Uhr mit einem Piano-Solo-Auftritt, den Martin Klein bestreitet. Er hatte bereits 2014 die Besucher des „Weekend for Jazz“ überzeugt. Ab 21.30 Uhr gehört die Bühne dann Mamadou Diabate. Er ist der beste Musiker auf dem Balafon, dem National-Instrument Burkino Fasos. Begleitet wird er von Sigi Finkel an Saxofon und Flöte. (mar)